

„Das Bluesgericht“ spielt den Blues!

...und das tut es mit eigenen
Stücken auf deutsch, mein Schatz!

Mal nüchtern melancholisch, doch
meistens unartig und fies besingt

„Das Bluesgericht“

die Absurditäten des Alltags:

vom Scheitern und Liegenbleiben,
von schönen Autos und schnellen Frauen
und von Situationen,
die man besser nicht weiter erzählen sollte.
Die Musik ist im Blues zu Hause
und fühlt sich dort sauwohl!

Das Schlagzeug:

brodelnder Rhythmus!

Der Bass:

rhythmische Brodeln!

Die Gitarre:

jaulender Slide!

Der Gesang:

Jaa, unbedingt!

Das Publikum:

kreischende Frauen...

...und alle Männer wollen so sein
wie sie:

wie **„Das Bluesgericht“!**

„Das Bluesgericht“ sind:

Holger Diekmann: Gitarre, Gesang.

Beppo Hannemann: E- und Kontrabass.

Karl Snelting: Schlagzeug.

„Das Bluesgericht“ ist ein Trio aus Bielefeld, das sich im Jahr 2013 gegründet hat.

„Das Bluesgericht“ mischt modernen und klassischen Blues mit deutschen Texten.

Die Songtexte orientieren sich stilistisch an den Vorgaben der „altvorderen“ Bluesurväter, wobei **Holger Diekmann** als Textschreiber, Sänger und Gitarrist nicht nur einfach die alten Vorgaben kopiert, sondern mit hintergründiger und augenzwinkender Art seinen ganz eigenen Stil präsentiert.

Die Texte behandeln das alltäglich Absurde und Hintergründige gemischt mit teilweise schwarzem Humor. Aber auch beschauliches, versöhnliches und natürlich Liebeslieder - gepaart mit ganz schwarzem Humor.

Beppo Hannemann spielt Elektro-, aber vor allem auch Kontrabass. Er liefert das nötige Fundament, rundet nach unten ab und liefert den knurrenden und schmatzenden Tieftönen, der irgendwie immer sättigt und das Gefühl vermittelt: „...es wird alles gut!“

Karl Snelting trommelt. Er treibt Bassist und Sänger mit seinen Grooves vor sich her. Und nebenbei erleben die Zuhörer, dass Schlagzeuger wie Karl nicht nur grooven können, sondern dass mit einem Schlagzeug so richtig musiziert werden kann. Wenn man es kann.